herborner Wageblatt.

Ericheint an jedem Wochentage abends. Bezugspreis: Diertel-jährlich ohne Botenlohn 1.40 M.

Organ für den Dillkreis und den Westerwald.

Druck und Derlag der 3. M. Bech'ichen Buchdruckerei, Otto Beck, Berborn.

Anzeigen koften bie kleine Beile 15 Pfennig. - Reklamen bie Beile 40 Pfennig.

Geschäftsftelle: Katferftraße 7.

Für bie Rebattion verantwortlich: Dtto Bed.

Sernipred Anicilug IIr. 20.

№ 98.

Dienstag, ben 28. April 1914.

71. Jahrgang.

Die Novelle zum Reichskaligesetz.

3m Bunbesrat angenommen.

Berlin, 26. April, Der Bunbesrat hat die Rovelle jum Reichsfaligefet Derichiedenen Abanderungen angenommen. Roch biefer Boche foll die Rovelle dem Reichstag gu-Die ben einzelnen Kaliwerfen porgeichriebene Die den einzelnen Katiwerren borgening foll bis 50 Brozent der burchichnittlichen Beteiligungsziffer Berte nicht überichreiten, die endgültige Beteiligungswird ohne Rurgung gewährt, wenn das Schachtden bor dem 17. Dezember 1900 ernstlich begonnen bat. Die im § 26 bes Kaligeseyes aufgeführten Abgabenfabe briben erhöht, und zwar von 10 auf 12, von 13 auf 15, 14 auf 16, von 16 auf 18, von 18 auf 20 Mark. Januar 1916 beträgt die Abaabe 90 Pfennig pro coppelseniner.

Griechenland räumt Albanien.

Bie die "Kölnische Beitung" zuwerlässig erfährt, hat einechische Regierung Magnahmen für eine alsbaldige ummung von Südalbanien zugesagt, und man kann die ufriedenheit regeln werden.

Ansiedlungspolitik.

Indiedlungspolitik.

Indiedlun berden, bak im allgemeinen die Ansichten sich zu nabern

die dinnere Kolonisation" ist aus dem Stande der sit die Angelegenfiet. Angehörige aller Parteien aufs lebhasteste intersoner lind der Art, Parlamentarier und Grundbeite lind der gert gert gestellte des Schweises der find barin einig, daß es wohl des Schweißes der wert ist, denen, die Land erwerben wollen, die Er-Urbarmachung und Berteilung von Oblandereien, n buerer Beit auch von Moorflächen, und Berteilung von Dblandereien, nöhrten Gütern. Was das letztere Borgehen betrifft, so went bas Land iebe größere Bahl von kleineren Beschie Band lebhafter bedauen, mehr Getreide ernten Beiter Bieh äuchten werden, als ein einziger größer

Die Ansiedlung Keinerer Besitzer auf dem Lande hat weisteilen Fortschritte gemacht in den polnischen desleilen, wo feit drei Jahrsehnten im Interesse des nichtums die Regierung eifrig vorgeht. Aber auch in ter Bronin Regierung eifrig vorgeht. Brodingen hat die sogenannte innere Kolonisation itte gemach bat die sogenannte innere Kolonisation aritte gemacht, s. B. in Bommern und Oftorenken.

wenn auch die Bahlen nicht groß find. In Bommern ift etwa 1,6 Prozent des Großgrundbesibes für diese Zwede

erworben worden, in Ostpreußen 0,9 Brozent. In Frage kommen bei biesen Bestrebungen auch die Fideikommisse. Das sind bekanntlich große Güter, die Fibeisommisse. Das sind bekamtlich große Güter, die zum ständigen Familienbesith geworden sind. Die gesehslichen Bestimmungen darüber sind in den verschiedenen deutschen Ländern nicht dieselben. Meist ist ein bestimmtes Mindesteinsommen aus dem Gediete vorgeschrieden, 7500 Mark in der Regel, im Hannoverschen nur 3600 Mark, in Braumschweig 9000 Mark usw. Diese Bestimmen sollen dauernd in der Hand derselben Familie bleiben, sie dürfen nur dis zu einem bestimmten Grade verschuldet werden; es ist aber auch die Aussehung des Fideikommisses unter gewissen Umständen ausschlieben ausschlieben gewissen Umständen ausschlieben.

gewissen Umftanben gulaffig. Die Einrichtung ber Fibeikommisse wird als ein Borrecht des Adels viel angeseindet. In Elsak-Lothringen und der Bsals sind unter der französischen Herrschaft zur Revolutionszeit die Fideikommisse abgeschafft worden, und es gibt dort heut noch keinen. Im Rheinlande sind sie sehr selten. Die Fideikommisse haben aber ihre guten Seiten. Man tann es einem guten Sausvater nachfühlen, wenn er bie Bufunft feiner Familie möglichit ficherftellen will. Auch bient die Erhaltung großer Güter dadurch, daß immer Waldbestand dabei ist, dem Allgemeinwohl. Die Liebe zur ererbten Scholle ist ein Gefühl, vor dem

Die Liebe zur ererbten Scholle ist ein Gesühl, vor dem man wohl Achtung haben kann.

Der Fibeikommißbesit in Breußen beträgt, wie Brofesior Sering auf der Konserenz mitteilte, 21/, Millionen Gestar, das ist soviel wie das Gebiet der Brovinz Sachsen. Man komte in den letzen Jahrzehnten eine Zunahme des Fibeikommißwesens bevochten. Reich gewordene Stadbbewohner erwarben Landbesit und beantragten die Umwandlung in ein Fibeikommiß, well damit in der Regelder Abel verdunden war. In den Jahren von 1895 dis 1912 ist der Bestand an Fideikommissen um 1 Prozent gewachsen. Es ist jest ein neues Geses in Borbereitung, das die Berhältnisse der Fibeikommisse in Bukunst regeln soll. In ländlichen Kreisen wird ledhast gewünscht, daß der Wettbewerd des städtischen Großkapitals ausgeschlossen oder doch erschwert werde. Aber auch darin ist man nicht einig, wie die Ausführungen des Serrn v. Reibnit aus einig, wie die Ausführungen bes herrn v. Reibnit aus Faltenberg in Schlefien zeigten, ber fich gegen bie Befcranfung aussprach.

Wenn eine energische innere Kolonisation betrieben werden soll. so kann das nicht Sache der kleinen Besiser sein oder derer, die es werden wollen. Da muß der Staat mit großen Mitteln eingreifen. Justisrat Wagner machte sogar den Vorschlag, dem Staat in allen Fällen beim Berkauf von großen Entern, bei der Auflösung von Fideisommissen usw. ein Vorsanzeicht Auszusekteben; in den meisten Brovinzen Preugens ift dieses Bortaufsrecht schon eingeführt, aber daneben musse das Enteignungsrecht für die polnischen Landesteile aufrechterbalten

Es ist beabsichtigt, für die 8wede der inneren Kolonisation besondere Behörden in allen Brovinzen zu schaffen. Wo Generalfommissionen bestehen, wird man diese zweckmäßig ausbauen. Diese Behörden, die unter dem Oberpräsidium der Provinz stehen sollen, werden sich auch sehr genau mit der Tätigkeit der privaten Barzellierungsgesellschaften zu befassen haben. Man wird das private Kapital, das bier recht fegensreich wirfen tann, nicht ausschalten dürfen, aber man muß es beauf-

nchtigen, damit nicht robe Guterichlachterei Blat greift. Dies betonte befonbers ber befannte Brafibent Des, bem aus seiner Tätigkeit bei der Ansiedelungkommission große Erfahrungen zur Seite stehen. Das Brivatkapital dari nicht die Sache als Spekulation fassen, um sich zu bereichern und den Ansiedern den Roden zu verteuern.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Aber den Hachlaft bes Rarbinale Ropp peroffent licht beifen Testamentsvollstreder, Geheimrat Dr. Borich, um ben letifin mehrfach entstanbenen widersprechenben Gerüchten entgegenzutreten eine Erklärung, in der es beißt: "Der Kardinal, welcher für seine Berson außerordentlich einsach lebte, hat mir als seinem Testaments-vollstrecker wiederholt erklärt, ich würde nach seinem Tode große Eriparniffe nicht vorfinden, ba er, mas er einnehme, geoge Erparnige mat vormoen, od et, was et eintegnie, auch im allgemeinen Interesse ausgeben zu sollen für seine Bslicht halte. Das hat er auch reichlich getan. Nicht nur für rein firchliche 8wede. Was ich in seinem Nachlaß vorsand, hat das in noch größerem Maße bestätigt, als ich es schon annahm. Demgemäß habe ich nicht einmal eine Million ersparter Gelder ausgefunden, geschweige denn sieden Millionen. Seiner Familie hat er wenig hinterlassen, das meiste für allgemeine und aute Swede." laffen, das meifte für allgemeine und gute Brede,

+ Muf bas erfte Auftreten bes im Bahlfreife Brauns. berg-Beilsberg neugewählten Bentrumsabgeordneten Frhru. v. Rechenberg im Reichstage ist man allseitig gespannt. Er wurde fast einstimmig als Nachfolger des verstorbenen Bentrumsadgeordneten Dr. Breuß gewählt. Freiherr v. Rechenberg, der ehedem kaiferlicher Gouverneur in Osiafrika war und bekanntlich als solcher vielsach an-gegriffen wurde, soll über große Kenntnisse des Kolonialmefens verfügen.

+ Mit einem Abichiederlaß an Die elfag.lothringifche Bevölferung verläßt Statthalter Fürst Bedel die Reichs-lande, wo er 6½ Jahr seines verantwortungsvollen Amtes gewaltet hat. Der Fürst ipricht darin zunächst den Beamten aller Kategorien seinen Dank für ihre treue Pflichterfüllung und hingebende Arbeit aus und fährt dann sort: "Weine wärmsten Bünsche werden auch in Bukunft Elsaß-Lothringen und sein ferniges Bolf begleiten, meine Habrung seiner berechtigten Stammeseigenarten sich in allen seinen Schichten immer mehr als ein unlösliches Glied des großen deutschen Baterlandes fühlen lernt. In der zunehmenden Anteilnahme an den Geschicken des Reiches liegt die Luftunft des Landes und sein wirtschaftstickes Ausblichen Pur auf diese Reise sind die licheren liches Aufblüben. Rur auf diese Beise find die ficheren nationalen Fundamente zu ichaffen, auf denen einst weiter-gebaut werden kann."

Oefterreich-Ungarn.

x Mit ber Stellung ber Bolen jum Dreibunde beichaftigten fich in einer in Bien abgehaltenen Konferens bie altvolnischen Abgeordneten. Die Beratungen galten der bemnachft in Budapeft beginnenden Delegationsfeffion und haben ben Beichluß gezeitigt, daß auf Grund von Informationen über die Berhaltniffe ber Bolen im Deutschen Reich und in Rußland sowie über die Kätigkeit bes Ostmarkenvereins in Galigien eine Erörterung in ber Delegation herbeigeführt werden soll. Bugleich haben die polnischen Reichstagsabgeordneten in einer Sondersitung

"Nicht die geringste. Das ist's ja eben — die Angst, die Sorge, was so einem Kinde alles geschehen kann, wenn es in schlechte Sande gerät!" "Ich kann es mir denken, wie Ihnen sumute ist",

fagte er, "aber haben Sie benn nicht die Bilfe der Boligei in Unipruch genommen?"

Die Frau gudte erichredt gufammen - bas Bort Polizei schien ihr eine unangenehme Rervenassettion zu verursachen. "Sie wissen", sagte sie dann möglichst unbefangen, "man hat mit der Polizei nicht gern etwas zu tun. Und dann haben wir ein Bersehen begangen, wir hatten das Mädchen, um das sich niemand kümmerte, nicht angemelbet. Da waren wir bei einer Anzeige in Strafe gefommen.

"Allerdings - bas ift alles fehr begreiflich. Aber man muß das Madchen ju finden fuchen — ohne Auffeben naturlich, gang unter ber Sand." Er jog feine Borfe, legte ber Frau ein Goldftud bin und wollte fich entfernen, als es ploglich leife braugen an der Eur flopfte. Herr von Saalfeld fab fich nach einem Bufluchts.

"Ich möchte nicht gern gesehen fein", fagte er gogernd

und trat hinter die Gardine. Auf das "Herein!" der Frau wurde die Tür geöffnet, und ein junges Mädechen trat ins Zimmer. Es war ein frisches, rofiges, junges Blut von vielleicht achtsehn Jahren, numter von Besen und Bewegungen, mit einem hübschen Gesichtchen mit einer allerliebsten Figur, die burch bas Rleib von zwar einfachem Stoff, aber geichmack-voller Anfectigung und bem an die ichlante Taille fich anschmiegenden Baletot recht vorteilhaft hervorgehoben

"Ich bin eben im Saufe bei Frau Schneider ge-wesen", sagte sie munter, "da wollte ich doch auch bei Ihnen mit hereinsehen." Sie fah sich um. "Bo ist denn

"Erna -" erwiderte Frau Kormann etwas gebehut, "Erna, die ift nicht bier."
"Richt? Oh!" fagte das Madden bedauernd. "Kommt

fie benn bald wieder?" "Es ift unbestimmt. Gie ift verreift." "Berreist? — Ei, davon habe ich in norber car nichts erfahren! Das ist nicht hübich pan isrug, ban in mir bavon gar nichts ergablt hat.

Im Kampfe erstarkt.

Roman von Heinrich Röhler.

Bortfegung. let itt ichien fich in diesem Angenblid etwas unbebaglich

Den Beiten Sie sich meine Bestürzung und den Jammer Bemart sich war bergerreigend. Die burbeit über die Leiche ber Mutter, und ich dachte, babe beite Leiche ber Mutter, und ich dachte, babe beite Leiche ber Mutter, und ich dachte, tinnig werden, es war ihr zu überraichend gekommen. ihr die berbeit eine jähe, leidenschaftliche Natur, die berbeitigen Behandlung bedarf. Der Arst. den die beiteitigen, bestätigte, daß ein bestiger Blutiturz daß und fellte gebensslämmen der Frau ausgelojat inch stellte einen Totauschein aus. Was aber das unter bem unbandigen Schmerzensausbruch dandner und hatte mit ihrer Mutter in der Stadt, in Bater hatte mit albrer lang ichon gelebt. i. er hatte sie nur als ganz kleines Mädchen gema sie war Schauspieler gewesen. Nach seinem Tode ubatte sich eben in jeuer Stadt niedergelassen. Die gehin mir durchaus den Eindrud gemacht, daß sie sebildeten Ständen angehörte, auch die Tochter besah bar noch ein genacht, das fie sute Bildung, so weit ich das beurteilen konnte, aber bein bar noch ein angehörte, auch die Tochter besah bar noch ein an weit ich das beurteilen konnte, aber bein bar noch ein an der bein bar einer merkwürdigen ar noch ein ganzes Kind und von einer merkwürdigen abrenheit ganzes Kind und von einer merkwürdigen Butter fie allen Dingen des Lebens. Es ichien, die Mutter fie geflissentlich in diefer Kindlichkeit er batte at tind lich bavon ernährt, Rot hätten sie nie gelitten. er dand lich baron ernährt. Not hätten sie nie gennen.
er den awest simisig Taler an barem Gelde noch vor.
ben awest der Reise wußte das Mädchen auch nichts
aben um die Dlutter batte zu ihr nur geäußert, daß
aben um bald eine andere Wendung nehmen werde. bar bar haft eine andere Wending nehmen Erna bitt intereffiert feltsame Geschichte", bemerkte ber Bu-

"Sie tonnen fich nicht benten, welche Muhe es gefoftet bie Frau unter biefen Umftanben unter bie Erbe gu bringen. Schlieflich haben die hiefigen Behörden fich bann felbft, glaube ich, mit benen ber Stadt, aus ber bie beiben gefommen woren, in Berbindung gefest, ich habe barüber nichts Raberes gebort. Aber was follte nun mit dem Mabchen werden? Bei ihrer Jugend, ihrer Unersahrenheit in ber growen Stadt allein und anhanglos bastehend! Sie dauerte uns von Bergen, und so beschlossen wir, uns ihrer anzunehmen, wenngleich wir felbst nur arme Leute sind. Sie hat uns schlecht gelobnt. Ein halbes Jahr lang baben wir fie erhalten, haben feine Anforderungen an fie gestellt, benen fie in ben erften Monaten ihres jaben Schmerzes auch gar nicht batte nachkommen tomen. Spater bat fie fich mit Sandarbeiten beichäftigt, in benen fie febr geschidt ift. Sie werben wiffen, daß fich in solch einer großen Stadt die Menichen auf die verschiedenste Beise ernahren. Mein Mann hat in feiner Jugend die Mufit gelernt und spielt in allerlei Bergnügungslotalen die Beige. Go fpielt er auch in jenem Lofal, mo Sie uns neulich trafen, mo er auch tomische Borträge mit übernimmt, zu benen er Talent besitht. Da hatten wir nun neulich abends das Mädchen mitgenommen, es war das erstemal; wir dachten, sie sollte fich uns mm auch nühlich erweisen, durch ein freundliches Benehmen die Einnahmen von den Gaften erhoben, aber fie zeigte fich gleich wenig juganglich, und als fie von Ihrem Tifch gurudfam, forderte fie mich febr erregt auf,

mit ihr fogleich nach Saufe gu geben. "Und wir hatten boch burchaus feine verlegenben Bumutungen an die fleine Pringeffin geftellt", fagte Berr

von Saalfelb. "Behüfe — das weiß ich wohl, es ist nur ihr störrischer Sinn, eine gewisse Bornehmheit, die in ihrem Wesen liegt. Und nun deuten Sie sich, am andern Morgen, als ich nach einem Ausgang beimkomme und mein Mann auch abwesend war, sinde ich einen offenen Brief von ihr vor, worin sie uns mitteilt, daß sie unsere fernere Sorge nicht in Anspruch zu nehmen gedenke, sie wolle und könne selbständig für sich einstehen, und wir sollten uns nicht weiter um sie bekümmern. Ihre Sachen hatte sie in den Kosser gepackt und mitgenommen. "Und Sie haben keine Ahnung, wo sie sich hindegeben hat?"

beichlossen, daß die polnischen Delegationsmitglieder sich in der Berhandlung für den Dreibund zu erklären haben, weil unter den gegebenen Berhältnissen Osterreich-Ungarn im Dreibund allein eine seite politische und militärische Stübe sinde, jedoch müßten die polnischen Delegierten gegen die antipolnische Politik Breußens protestieren.

frankreich.

Frankreich.

* In einem Telegrammwechsel zwischen dem König von England und Poincaré nach der Absahrt des Königs von Baris gibt dieser nochmals seinem und der Königin besten Dant Andruck für den so berzlichen und freundschaftlichen Emwsang. Der Ausenthalt in Paris werde immer eine ihrer kostbarsten Erinnerungen sein, und sie würden niemals die Aufnahme vergessen, die ihnen bereitet worden sei. Der König wiederholte dem Präsidenten gegenüber die Wünsche für eine glückliche Aufrechterhaltung der innigen Beziehungen zwischen den beiden Ländern. Präsident Koincaré sandte eine Dankdepesche, in der es heist: "Baris, das die Freude gehabt hat, das Herrscherpaar des befreundeten Reiches zu begrüßen, und die gesamte französische Bevölserung werden entzückt bleiben von dem Besuch, den sie nicht vergessen werden." merben."

Italien.

**Ron einem neuen neuen schweren Kampf in Tripolis wird aus Benghasi gemeldet. Ein italienischer Broviantzug für den Bosten Marana wurde in der Gegend von Birgandul von über 400 Arabern aus dem Sinterhalt angegriffen. Die Eskorte leistete tapferen Widerstand, ging zweimal zum Gegenangriff vor und verschanzte sich dann in guter Stellung. Die Berwundeten und der Broviantzug wurden in Sicherheit gebracht. Der Kampf dauerte auch während der Racht fort. Am nächsten Morgen kamen italienische Berstarkungen aus Slonta und Marana. Der Feind, der bereits sehr ernste Berluste erlitten hatte, wurde von den Berstärkungen in der Flanke angegrissen und in eine überstürzte Flucht geschlagen. Er ließ auf dem Italien. und in eine überfturste Flucht geschlagen. Er ließ auf dem Schlachtfelbe etwa 100 Tote, barunter gwei Führer, gurud; außerbem hatte er eine fehr große Bahl Bermundeter. Auf feiten der Italiener wurden 13 Beige und brei Erythräer getotet, 29 Beige und 6 Erythräer verwundet.

* In Betersburg find Nachrichten über beunruhigende Buffände in der Mandschurei eingetroffen. Tschungtichusen, also Räuber, nahmen zwei Angestellte des russischen Holz-industriellen Tscherkassow in Mulin gesangen und sordern ein Lösegeld von 15 000 Rubel. Andernfalls drohen sie, die Gesangenen zu töten, alle russischen Arbeiter zu verjagen und die Holglager gu verbrennen. Ruffifche Greng. truppen find gur Befreiung ber Gefangenen ausgerudt.

Hus Jn- und Husland.

Berlin, 25. April. Der Reichstanaler ift von Rorfu tommend wieber bier eingetroffen.

Berlin, 26. April. Der neuernannte Minister des Innern v. Löbell wird bis zum 7. Mai auf Urlaub weilen und am 8. Mai sein Umt übernehmen.

Stuttgart, 25. April. Der fürslich surudgetretene württembergische Finansminister v. Gegler foll bemnächst aum Brafidenten ber württembergischen Softammer ernannt werden. Diesen Bosten befleidete Derr v. Gegler ichon por feiner Ministerseit.

Belfaft, 26. April. An drei verschiedenen Stellen der Meerestuste von Uliter wurde eine Ladung von 70 000 Ge-wehren und einer halben Million Ratronen für die Uliter-freiwilligen ausgelaben.

Wien, 26. April. Das Befinden Raifer Grang Jofephs ift unverandert. Das Bulletin "Allgemeinbefinden gut, fieberfrei, guter Abbetit." Es befteht bei dem Raifer derfelbe Ratarrh, wie bor; es liegt demnach eine feit brei Bochen anhaltende Bronditis bor. Der Suftenreig ift anhaltend Geldzeugmeifter Freiherr b. Fejerbarh, ber frühere ungarische Landesverteidigungsminister, Sandelsminifter und fpatere Minifterprafibent, ift im MIter bon 81 Jahren in Wien geftorben.

Butarest, 26. April. Am 3. Mai treffen hier ber türkifche Minister des Innern, Talaat Bei, und der Kriegsminister Enver Bascha ein. Sie werden drei

Sie sog bagu ein allerliebstes mokantes Gesichtchen, aber es ware schwer zu sagen gewesen, ob es mehr Berdrieglichkeit ober Schelmerei war, die aus bemselben

Sinter der Gardine bewegte es fich. das Dabchen bemertte es und wollte babinter feben.

Frau Kormann trat ibr ichnell in ben Weg und vielt fie fo von ihrem Borhaben ab. Benn ich Ihnen fage - fo burfen Gie mir glauben. Es ift niemand hier.

"Aber die Gardine bewegte fich doch -

Es war nur der Luftzug - weiter nichts." Nun, dann will ich wieder geben, ich habe von Frau Schneider viel Arbeit befommen, ein großes Bafet, ich babe es braugen liegen laffen."

Sie nidte ber Frau ju und ichlüpfte dann leichtfüßig

sur Tur hingus.

"Das war ja ein Bettermadel", trat herr von Saal-hinter ber Garbine hervor. "Ber war benn bas bubiche, muntere Rind?"

"Sie heißt Emilie Anders und fertigt Sandarbeiten für eine Frau Schneiber, die hier im Saufe wohnt und

Lieferungen für großere Geschäfte bat."
"Da bat fie wohl einen großen Berdienft?" fragte der Berr mit ipottifchem Lacheln.

"Berdieuft — du lieber Gott! Raum für Brot und Sals reicht es aus. Sie glauben gar nicht, wie ichlecht Die weiblichen Arbeiten begablt merben - und babei fist

fold Madchen von früh, wenn der Tag graut, bis in die Racht hinein — die reine Stlavereit"
"Sm — dies junge Madchen icheint mir nicht bestimmt bagu, fich die Schivindlucht an ben Leib gu naben. Steht fie allein ba?"

"Sie bat eine Mutter — febr anständige Leute." "So — das ift brav! Man mußte den Leuten lohnende

Arbeit gumenden. 3ch werde mir die Abreffe notieren. Sie ift?" "Das fann ich Ihnen leider nicht fagen; aber jeben-

falls ift diefelbe bei Frau Schneiber ju erfahren, bie eine Treppe tiefer mohnt." "Run, bann will ich geben; leben Gie wohl, Frau

Die Frau geleitete den Besucher bis auf den Korridor, wo fie fich unter wiederholten tiefen Knigen von ihm

Bahrend herr von Saalfeld die Treppen binabstieg, pfiff er eine Offenbachiche Melodie vor fich bin. Fortfegung folgt.

Tage bier bermeilen und bann nach Berlin weiterreifen. Dem Bufarefter Aufenthalt ber beiben Dinifter wirb große politifche Bedeutung beigemeffen.

Athen, 26. April, Rach Melbungen aus Salonifi ftellen die türkischen Behörden in Thrazien die dortigen Griechen bor bie Bahl, entweder gum 38lam übergutreten oder auszuwandern. Augenblidlich warten in Rodofto 1500 Bliichtlinge, ohne Nahrung und ohne Obdach. Binnen einer Boche find bort 25,000 angefommen, meift frant und ericopft.

Deer und Marine.

Etabellauf bes Areugers "Regensburg". Bei dem auf der Beserwerft bei Bremen erfolgten Stavellauf bes Kreugers "Erfat Irene" erhielt ber neue Turbinenfreuger ben Ramen "Regensburg".

* Frühjahrsernennungen bei ber Armee. Die Generalmajore v. Kehler, Führer ber 28. Divilion, v. Webern der 11. Divilion, v. Bauer ber 17. Divilion und v. Pelet-Narbonne, Kührer der Garde-Kavallerie-Divilion, seinerzeit Borsibender im Kriegsgerichtsprozeß Zabern, sind zu Generalleutvants befördert und zu Kommandeuren der betreffenden Divifionen ernannt.

Preußischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

Rs. Berlin, 25. April.

Die Situng begann mit der Beratung eines Rach-fragsetats für 1913, der 8 Millionen Mark vorlah zum Lin-fauf eines Rebengrundstüdes des Abgeordnetenhauses. Rach furzen Geschäftsordnungsbemerkungen stellte Bräsident Graf Schwerin-Löwit den Bunkt jedoch zurück, um erst die Be-

Gifenbahn-Unleihegefehes

Eisenbahn-Anleihegesches
zu erledigen. Der schwierigkeiten entgegen in der langen Benutung der Schwierigkeiten entgegen in der langen Benutung der Redezeit einiger Abgeordneten, so daß Bräsident Graf Schwerin um Beschränkung ditten mußte, Anch heute ballten die Eisenbahnwünsche von Litauen diszum Riesengedirge und zum Eichsselde wider. Berschiedentlich wurde Klage geführt über die Beschäftigung ausländischer Arbeiter bei Bahnbauten. Da eine Reihe von Rednern auf das Bort verzichtete, konnte endlich die Debatte geschlossen werden. Unterstaatssekretar Stieger dankte für die Anregungen und sagte Krüfung der Bünsche zu.

Der Gesehentwurf wurde darauf der Budgetkommission siberwiesen. Nach bebotteloser Erledigung mehrerer Betitionen vertagte sich das Haus auf Montag.

Der Spruch der Großmächte. Enticheibung über Albanien.

Die Note ber feche Grogmachte an Griechenland, Die lange Gegenstand eingebenber Beratungen amifchen do lange Gegennand eingepender Beratungen zwischen Dreibend und Dreiverband war, ist nunmehr von den Athener Bertretern der Mächte dem griechischen Ministerpräsidenten Benizelos überreicht worden. Die Mächte würdigen darin den Wert der Versicherungen Griechenlands in der Note vom 21. Februar. Die griechischen Wünsche seien der Gegenstand wohlhabender Brüfung seitens der sechs Mächte gewesen. In der Note heißt es

seitens der sechs Mächte gewesen. In der Rote heißt es weiter:

Schon von der internationalen albanischen Kontrollstommission war der Beichluß gesakt worden, der albanischen Bevölferung völlige Gleichbeit hinsichtlich ihrer Religion, Sprache und verschiedenen Rechte zuzusichern. Die Mächte sind dereit, ihren ganzen Einfluß auszuüben, damit der durch die Kontrollsommission aufgestellte Grundlaß tatsächlich durchgesührt wird und wirfsame Makregeln den verschiedenen Boltsitämmen materielle und moralische Wohltaten verschaffen. Die Mächte sind geneigt, Albanien zu empsehlen, den griechischen Vorschlag in Erwägung zu ziehen, den die Einstellung lotaler Elemente in die südalbanische Gendarmerie detrisst. Die Mächte sind serner geneigt, ihren ganzen Einstuß det der Türkel auszubieten, damit die griechische Bevölkerung von Imbros, Lenedos und Castellorizo wirksame Garantien erhalte, die zum Schutzihrer religiösen Interessen und ihrer Schulen notwendig sind. Was den Grundsad der Reutralität des Kanals von Korsu betrisst, so erkären die Mächte, das sie bereit sind, an einem internationalen übereinsommen teilzunehmen, das die Bedingungen darüber sessischen dien Wächte, das sie bereit sind, an einem internationalen übereinsommen teilzunehmen, das die Bedingungen darüber sessischen dien Vergend von Argyrocastromörfiam werde. Dagegen balten sie die Linie sür die Grenze bei Korika ausrecht, ohne sedoch, wenn einmal die endgültige Feststellung der Brenze ersolgt, einer Aberprüfung Widerstand zu leisen, wosen die Wünsche Griechenlands sich mit den angegedenen Frenze in der Weckenland zugesprochen worden sind. Dier wollen die Wieden danzen lassen

Agaifden Infeln, soweit fie Griechenland sugesprochen worden find. Dier wollen die Machte ihren gangen freundschaftlichen Ginfluß auf die Turfei dabin ausuben, bag Griechenland im Belit biefer Infeln nicht geftort wird und bag die gemeinfame Enticheidung Europas von der Turfei beachtet wird. Die Bertreter der Mächte empfahlen hierauf Griechenland mundlich die Räumung von Nordepirus. Benizelos antwortete, er werde bierüber lofort entsprechende Befehle erteilen.

Der feldzug gegen Mexiko. Ein großer Rrieg.

Der nom Meinung des Brafidenten Bilfon als Straferpedition gegen ben einen Mann Suerta eingeleitete triegeriiche Spaziergang nach Beracruz entwidelt fich anicheinend mit Unerbittlichkeit jum großen Krieg. In Washington soll man geneigt sein, auch Tampico angugreifen, wobei ber Bunich, die im Umfreis des Hafens liegenden ameritanischen und englischen Bachtungen ber Olquellen in die Sand zu bekommen, wohl als besonderer Antrieb zu gelten hat. Down wird wohl auch der Marsch auf die Sauptstadt Mexiko nicht mehr lange auf sich warten laffen.

Gefecht an ber Grenze.

Bu einem Bufammenftog fam es an ber Grenze smifden Merito und bem nordameritanifden Staate Teras. Die merifanifden Bundestruppen eröffneten Das Wener vom Ufer des Muffes Rio Grande auf Die amerifa. nifden Grengwachen. Die Amerifaner antworteten aus bem Fort Macintofh mit Schnellfenerkanonen, worauf die Megitaner fich gurudgogen und babei bie megitanifche Grengftadt Muevo Laredo in Aliche legten. Der größte Teil der Ortichaft, barunter bas Rathaus, bas ameritanifche Ronfulat, das Theater, das Poftamt und die Wertfiatten ber megifanifden Rationalbahn find niebergebraunt. Der Schaden beläuft fich auf mehrere Millionen Dollars. Beim Berfuch, Die Bruden gu fprengen, fielen eine Ungahl Megifaner.

Bachfenbe Erbitterung ber Merifaner.

Die Merifaner geraten allmählich in eine ftarte regung und die Boltswut macht sich in Demonstrationingegen Amerika Luft. In der Hauptsladt Mexiko kom Bernehmen nach das Denkmal des ersten nach amerikanischen Präsidenten George Washington amerikanischen Präsidenten George Washington det einer Bolksmenge niedergerissen, wobei ein Hauptschaften Buerta soll schen Hauptschaften Brüstent Hart von der ein Seil um das Denkmal gelegt haben. amerikanische Gesandtickaftsgedäude ist kark bedrak und nur die Wachen verhindern das Eindringen des Bolkes. Die Zeitungen bringen patriotische feuerungen, in denen gesagt wird, ganz Mexiko müße gegen die Amerikaner zusammenschließen und sie erschlagen um ihre Körper den Hunden vorzuwerfen. Radridie regung und die Boltswut macht fich in Demouftral um ihre Körver ben Sunden vorzuwerfen. Nachrichte von standrechtlich erschossenen amerikanischen Reisenden icheinen sich nicht au bestätigen und sind wohl als amerikanische Phartrasbung und find wohl als amerikanische Phartrasbung und sind wicht aus bestätigen und sind wohl als amerikanische fanische Abertreibungen aufzufassen.

Bilfone Unentschloffenheit.

Bei der tatjächlichen Sachlage erscheint es met würdig, daß Brafident Wilson immer noch der Bell ger fündet, es bellehe fein Coins fundet, es bestehe fein Rriegsauftand. Er erflarte io wieder, Krieg liege nicht vor, und daß feine Reglend ben Machten sugefichert habe, fie murben port der Blodade rechtzeitig unterricht Berhängung werden. Trothdem verlautet, in Bashington brobe Rabinettsfrifis. Der Kriegsfetretar foll bie Bermenbur bes Landheeres gegen Mexito fordern, mabrend Stand fekretar Bryan bagegen ift. Bryan hatte fich auch beitig gegen die Erneuerung des Baffenausfuhrverbotes wandt.

Die ameritanischen Ruftungen

nehmen sich gegenüber den Beschwichtigungsverinde Wilsons seltsam genug aus. Mit der Auffiellung freiwilligen Truppen soll unmittelbar begonnen werde. Die aftiven Truppen, die in zahlreichen Garnisonen in das ganze Land zerstreut sind werden im Sibel. Banama-Kanalzone, hat das Kanalgebiet in Kriegen feben laffen. Die Schleufen werben von Truppen b und auf den Beseitigungen an beiden Enden des Kandlicht Küstenartillerie in Bereitschaft. — Die amerikanische Streitkräfte in Beracruz werden durch General Sunden mit 8500 Mann Insanterie auf nahezu 10 000 Mann en bracht.

Pattieren mit ben Infurgenten.

In einer Note, die Staatssefretär Bryan dem mer fanischen Insurgentenführer Carranza übermitselte, erlächt Bryan, die Bereinigten Staaten würden ihre Streitelle, aus Mexiko zurückrusen, sobald sie Genugtung erdelle Fulls Carranza gegen die Bereinigten Staaten eine seine liche Haltung einnähme, mürde er von Mexika in die liche Haltung einnähme, wurde er gang Merito in bie Sache ber Information Warte fortbesieben Die Cache ber Infurgenten murbe verloren fein-

Tofio, 26. April. Der Ministerpräsident bei bis Meuteriche Bureau zu der Erflärung ermäckigt ger Japan feinerlei Absicht hat, die gegenwärtigen wicklungen in Mexiko auszumuben widlungen in Mexifo auszunuben, um von ben Bereind Staaten eine befriedigende Lösung der kalifornischen Sied

Bashington, 26. April. Abmiral Fletcher tell place bei Beracruz insgesamt 17 Amerikaner getötet und perwundet worden sind. Die bisher sestellte Gesamt gabl der bei dem Bombardement von Monarche gefallen sahl ber bei bem Bombardement von Beracrus gefallet

Bashington, 26. April. Die Bertreter ber Mit-fragten beim Staatsbepartement an, ob ihre Dienste bufs Gerstellung einer Berständigung mit Mexito geneileien. Bisher ift darauf keine befinitive Antwort erkel worden.

Beracrus, 26. April. Der frangösische greißt.

Aus Rah und Fern.

Berborn, den 27. April

* Am Freitag Nachmittag fand im Auditorius hiefigen Theologischen 20 des hiefigen Theologischen Predigerseminare das be tamen zweds Erlangung bon Stipendien aus Evangelischen Bentralfirchenfonds ftatt. Diefer Brait hatten sich folgende 8 Theologen unterzogen nann (Herborn), Färber (Bleidenstedt), Knodt (Herborn) Miller (Sirichhausen), Ohly (Beben), Buld felben), Schloder (Hattersheim), Bunn (Diffent) Sieben beftanden der Tersheim), Bunn (Diffent) Sieben bestanden das Tentamen. Die Hufte prüfung des Sommersemesters am Theologischen Predigerseminar beginnt am Dienstag, den 28 gib Es haben sich gemeldet: Safner (Söchst a. M.) (Still (Sochheim), Bfeifer (St. (Sochheim), Pfeifer (St. Goarshaufen), Schild (Sud Margarethä), Bagner (Braubach), Biffig (Lad heim), Waas (Frankfurt a. M.), Weinsheimer (Bellert a. M.), Defielmen pel furt a. M.), Haffelmann (Frantfurt a. m.). famtliche herren die Brüfung bestehen, erhöht jid Bahl ber Randidaten im tommenden Gemefter auf ba aus bem porigen da aus dem vorigen Semester noch 5 Kandidates dem Unterricht teilnehmen werden. Der Unterp wird von den Herren Direktor Professor Anobi, Saußen und Pfarrer Maker

* Die Direktion des Birtus Blumenichtige ber nunmehr auf 150jahriges Bestehen guricht tann, teilt uns mit tann, teilt uns mit, daß fie Gewicht barauf lest, fanntzugeben bag fie fanntzugeben, daß fie, ben Traditionen bes Birfie bleibend, in ihrem Institut nur echte, undersch Zirkuskunst pflegt und nicht, wie es heutzutage mei der Fall ist, ihr Penannicht, wie es heutzutagen der Fall ist, ihr Programm mit Bariete-Nummers wiegend belegt Mr. wiegend belegt. Blumenfeld ift noch ein Birfus altem Schlage Dien Gebelle ift noch ein gei altem Schlage. Hlumenfeld ift noch ein Zirste grund. Ein Zirfus bleibe Zirfus! Pferbe und breffuren, Reiter und Walter Link Parkers Pferbe und grund. dreffuren, Reiter und Reitfünste bazwischen griefplan Broduktionen. So gestaltet sich der Spielplantlichen Birkus Blumenfeld. Die erste giorne pat findet heute (Dienstag) püntilich 81 11hr abende und da der Besuch und da der Besuch rege zu werden verspricht, o die Direktion in der Buchhandlung Schellenbergert Billett- Borberkauf errichtet, und find bot eries Einlaftarten um 2000 errichtet, und find bis ober reits Einlaftarten jur Premiere erhältlich bis aben

R Un ber am Simmelfahrtstage flattinbenden Gauturnfahrt nimmt der hiefige Turnberein nicht teil, fondern veranftaltet laut Berfamms Ingebeschluß am gleichen Tage eine Bereinsturnahrt mit dem Biel Gießen. Bis Bifchoffen wird die Bahn benutt und dann nach Giegen marichiert; eine bunderichone Fußtour durch Flur und Bald. legen findet dann eine Busammentunft mit dem bortigen Turnverein ftatt.

* 3weds Ermittelung der Inhaber von Kraftantseugen wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, de bem hiefigen Regierungsbezirk von dem herrn Derbräfibenten in Kaffel die weiteren Erfennungsnummern I T = 3601 bis einschließlich 3800 zugeteilt

borben find.

* Mis Ort für das Deutsche Berbands: turnfest 1918 murbe bie Stadt Stragburg be-

* Ginen uns jugegangenen Artitel bon Ginn Rriegsspie le der Turnvereine mußten wir bis morgen gurudftellen.

baiger. Dienstag, ben 28. April, namittags 4 Uhr ndet eine Stadtverordnetensigung statt. Tagesordang: 1. Erstattung des Berwaltungsberichts für 1913 deratung und Festsetzung des Haushaltsplanes für

Marienberg. Marienberg. Der einmatige ungeteind nach ihrer angeit zu ag für den Oberwesterwaldfreis wird nach Ditteilung im hiefigen amtlichen Kreisblatt zirka 3500 Dit. betragen.

Beilburg. Die Wand, an der am 25. April 1910 bildisch das Luftschiff des Grafen Zeppelin zerschellte, einen Gebentftein erhalten.

Eimburg. Der Leichenfund, über den wir in letter ummer berichtet, hat insofern einige Aufflärungen ergren, als die Leiche eine Quittungsfarte bei Jich finte, die die Leiche eine Luttrunger aus Großties frie auf den Ramen Robert Zieger aus Großties Riefs Riefa in Sachsen) geb. 1856 ausgestellt war, Berichtliche Untersuchung hat Anhaltspunkte für Bewaltsamen Tod nicht ergeben.

Brantfurt. Sergeant Rampf, ber Bataillonshteiber des 2. Bataillons des Infanterieregiments 81 hat sich erschoffen. Der Grund soll darin bebag ihm ein amtliches Schriftstud abhanden stommen war.

Einblingen, Der Borarbeiter 30h. Wolf fand bei Ber Borarbeiter 309. 2001, je Urne, be Borarbeiter Bofe eine gut erhaltene Urne, be bog ber ber ber ber ber nach Ansicht Höchster Altertumssorscher aus der let (00) Ansicht Höchster Alterrantssollen Ursprunges ist. le Urne lag in einer Tiefe von 1,30 Meter völlig in eingebettet. Da der Befiger in unmittelbarer der Fundstelle schon mehrere ahnliche Funde oet Fundstelle schon mehrere upmens zweisels be, bos Menschenknochen fand, so gilt es als zweisels be, bos Menschenknochen fand, so gilt es als zweisels bas sien gentnochen sund, so stingerrich" ein Gagebehntes franklisches Graberfeld befand. berem fand man auch eine gut erhaltene Berlenkette, beitebend aus 70 Glasperlen aus der franklischen Zeit. bei den fürzlich vorgenommenen Erdarbeiten für Ranalanlagen fand man in beträchtlicher Tiefe hin Metern eine Menge gut erhaltener Schenkel-bu ichten Wenschenschabel. Rach ihren Dimensionen in ichließen, muffen sie von wahren Hünengestalten

Bierftadt. Das zweijährige Rind ber Chelente Karl reitag fiel aus dem Fenster des Dachstocks in den Im Doje war die Hauswirtin mit Bajche be-Sofie Das Kind fiel der nichts ahnenden Frau auf die Schulter und kam mit dem Schreden davon. te bos Buf bem Bochenmartte am Samstag batte bas Bfund Butter 1,30 Mt., Gier bas Stud

marburg. (B. Ang.)
tine 3. Die hiefige Straffammer verhandelte eine Sache, die bom Reichsgericht zur nochmaligen serhandlung hierher zurudverwiesen worden war. Ein dontartenreisender, der sich von Marburg nach Kassel Sahrtarte 4. Klasse und eine Zuschlagsfarte Rlaffe, lettere nur bis Kirchhain geltend, gelöft hatte, in den geblieben. n dem Abteil 3. Klasse einsach sitzen geblieben. Babern etwischte ihn der Kontrolleur und brachte sier Anzeige. Bei der darauf folgenden Berhandang wurde er bom hiesigen Landgericht wegen Betrugs Boden Gefängnis verurteilt. Zest hielt ihn Bericht nur des versuchten Betruges für schuldig and erfannte auf 1 Woche Gefängnis. Manle Lagee-Chronif.

bestard Mergermeisterposten befand sich auch "Dr. Burgermeisterposten befand sin und besten befien benidigde ner", alias Thormann aus Köslin, dessen Rebenidiade soeben berechtigtes Aufsehen erregt.

Nordt foeben berechtigtes Aufsehen errege. Swei Männer mit ge-ichter Gesichtern drangen nachts in das Studier-ter des esichtern drangen nachts in das Studierbest des fatholischen Pfarrers Kerkhoff ein und tr des tatholischen Pfarrers Kerkholl ein Liegengeten bon ihm die Herausgabe von Kirchengeldern. Banditen nahmen dem Pfarrer eine goldene Uhr danditen nahmen dem Pfarrer eine goldene in dansdherin die Mark ab. Inswischen hatte aber die Haus-Alerin die Rachbarn herbeigerufen. Als diese erhienen die Rachbarn herbeigerufen. Als viese bind einer die Räuber mehrere Revolverschüffe th und entfamen

Berlin, 27. April. Der Schwindler-Bürgermeister der fin, 27. April Der Schwindler-Burgermeine Schormann ift auf Anordnung der Staatsan-Thormann ift auf Anordnung der Stuaten in Köslin, die für seine Bergeben zuständig nach dort überführt worden. Ob er auch dort abstreilt wied bort überführt worden. de loird, ble file for auch ober alle Köslight loird, ist jedoch noch fraglich, da er alle Köslighten, ist jedoch noch fraglich, da er alle Kös-Richter als befangen abgelehnt hat.

Rief. 26. April. Das Oberkriegsgericht der bom Kanonenboot "Banther" erneut zu 5 Jahren Buchtaten Zuchthaus. Zit hatte vom "Panther" Geschiere entwert. Bort antwendet und versucht, sie an ein eng-Bort zu berfaufen.

damb urg, 27. April. Die Wilhelmsburger chemschaft bei Hamburg ist von einem Großseuer thist bei Hamburg ift von einem Groppen-thist Billion Mark. Der angerichtete Schaden

ling difficien Mark.

ding grim (Pfalg). Der ledige Gendarm Kißauf ber Station Rheinzabern, als er

ben ftedbrieflich berfolgten Einbrecher Baul verhaften wollte, bon biefem mit einem Revolver erichoffen. Der Gendarm hatte noch die Kraft, dem Einbrecher einen Sieb in das Geficht zu verfeten. Der Mörder entfam,

Rom, 27. April, Der "Offerbatore Romano" ver-öffentlicht eine Note, derzufolge der Bapft Ende Mai ein Konfiftorium abhalten wird. Bu Kardinalen werden folgende geiftliche Bürbentrager ernannt werben: Ergbifchof hartmann bon Roln, Ergbifchof bon Bettinger-München, Fürftbifchof Biffl-Bien.

Baris, 27. April. Bei Angouling-fur-Mer landete gestern ein deutscher Ballon. Die Infaffen, 3 Deutsche, ber Industrielle Schmidt, Raulen und Berichen gogen fich bei ber Landung leichte Berletungen gu. Sie waren am Sonnabend in Barmen aufgeftiegen und wollten nach Spanien fliegen. Es handelte fich hierbei um eine Brobefahrt für das Gordon-Bennett-Rennen der Lufte. Der Burgermeifter von Angouline benachrichtigte ben Brafetten, ber feststellte, bag bie Luftschiffer teine photographischen Apparate mit sich führten. Sie erhielten darauf die Erlaubnis jur Abreife, morauf fie über Baris in die Beimat gurudfubren,

Luftschiff und flugzeug.

Derbot der Ballonfahrten nach Anffland. Die Schwierigfeiten, die dem Berliner Ballonfahrer Dans Berliner in Rußland bereitet werden, haben den Berliner Bereiner Guftichiffahrt veranlaßt, seinen Führern Fahren mit Vereinsballonen nach Rußland überbaupt zu verbleten. Die Führer haben vor Antritt einer Fahrt einen Mevers zu unterschreiben, in dem sie sich verpflichten, mit dem von ihnen benutzten Freiballon nicht nach Rußland zu sahren. Berstöße gegen dieses Berbot werden nach den Bestimmungen des Deutschen Lustschlieberverdandes bestraft.

Dobessturz zweier Offiziersflieger. Auf dem Flugplas Mirafiori bei Turin stürzten zwei Offiziersflieger, Leutnant Bataillioni als Bilot und Allessandro Rapoli als Bassagier, infolge Bruchs der rechten Tragsläche aus einer Dohe von 200 Metern ab. Beide Flieger waren sofort tot.

Detern ab. Deibe Biteger ider i jobit ibi.

d Ehrenrettung Begonds. Der Sturzslieger Begond ist lied durch strasgerichtliches Urteil freigesprochen worden. In der Begründung des Urteils heißt es, daß das Borgehen Begonds zwar in geschäftlicher Beziehung sehr ansechtbar sei, das Urteil erkennt aber andererseits die Ausführungen Begonds darüber an, daß er einen Bleriot-Apparat an Dalmistro verkauft hatte und die von ihm beseitigte Bestendung bei verkauft sein Prinzelsentum war som ihm besteltigte Bestendung bei die Prinzelsentum war som best die par sonderheit sein Brivateigentum war, sowie daß die vorgenommene Anderung das Leben des den Apparat gebrauchenden Fliegers nicht aufs Spiel seite. Die Absichten Begouds hätten demnach ein Berbrechen ausgeschlossen. Begoud wird nun mit dem fraglichen Apparat in Mailand fliegen, um auch bem Bublifum feine Unichuld zu beweifen.
— Infolge feines Freifpruche find nun auch die beabfichtigten Flüge in Munchen freigegeben worden.

Grühlingelied.

Run blüht une ber Frühling, die Sonne lacht golden Herunter bom himmel und flimmert im Tal. Bunt sprießen die Knospen aus schneeigen Dolden, Sie laden gum Schauen in ftattlicher Bahl. hinveg mit bem Grubeln, dem unwahren Traumen, Mit frohlichem Ginne hinaus in die Flur! Den Becher bes Lebens läßt über bir ichaumen Des ewigen Schöpfers fo fcone Ratur! Und über ben Soben, ben Balbern, ben Bergen, Da fchreitet der Gottheit gewaltiges Sein: Soch über bem pflugenden Landmann bie Lerchen, Sie fingen ihr Lenzeelied herrlich und rein. Begrüßt fei der Leng une, er wedet die Beifter Des ewigen Lebens jum Frohfinn, jur Tat: Er ift in der Bildfunft der größte der Meifter, Treibt goldene Früchte aus winziger Saat. Bring' ehe du icheideft aus grunenden Gauen Du Göttin des Lebens, erhabene Feb, Roch iconere Beit une, in ihr lag une ichquen In foftlicher Gulle den blühenden Mai! Schon öffnen wir Turen, Die Tore, Die Sallen, Sein Gingug für uns ein gefegneter fei: In herzlichen Grugen foll laut bir erschallen Ein freundlich Billtommen, du herrlicher Mai! -

Berd. Ricobemus.

Boraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 27. April bis jum nachsten Abend: Troden und meift heiter, tagenber warm, nachts noch ziemlich falt.

kte Rachrichten.

Wien, 27. April. 3m Gegenfag ju dem offiziellen Abendbulletin erfährt ber Bertreter ber Telegraphen-Union aus Soffreifen, daß im Befinden des greifen Monarden feine Befferung eingetreten sei. Bielmehr beginnt das Leiden des Raifers feiner nächften Umgebung Beforgnis einzuflogen, Die Mergte befürchten, bag bei bem Charafter ber Rrantheit das Berg in Mitleidenschaft gezogen wird und bag Rollaps eintreten fonnte. Much mit bem Eintritt einer Lugenentzundung rechnen die Merzte. Unter diesen Umftanden ift man in der Umgebung des Raifers von Beffimismus erfüllt. Das offigielle Bulletin verichweigt allerdings die beffimiftifchen Unhaltspuntte. Doch weiß man leiber, dag ber Buftand ungfinftig ift.

Baris, 27. April. Die Reuwahlen für Die Debutiertentammer find, fo biel bieber befannt geworden ift, in gang Frankreich in großer Rube berlaufen. Die Bahlbeteiligung war im alls gemeinen in der Broving lebhafter als in Baris, wo fie wefentlich beffer mar, als bei ben letten Bahlen. Die bisher aus Baris und ber Brobing borliegenden Resultate laffen erkennen, daß fich keine wefents lichen Berichtebungen in ben Dehrheitsberhaltniffen ber Rammer ergeben haben.

London, 27. April. Der Berliner Korrefpondent ber "Dailh Mail" veröffentlicht eine außerst intereffante Information über eine Spionageaffare, die bisher in Deutschland geheim gehalten murbe. Danach foll ein frangofenfreundlicher Jefuit im Elfaß fiftematisch Spionage zugunften Frankreichs getrieben haben. Man bemerkte seit längerer Zeit, daß bie brahtlosen Berbindungen zwischen verschiedenen ftra-tegischen Buntten an der französischen Grenze häufig

auf geheimnisvolle Beife gestört wurden, vine bag es gelang, ben Grund hierfür ausfindig gu machen. Rach langwierigen Recherchen entbedte man ichlieflich auf bem Dach eines jefuitifchen Briefterfeminars eine brahtlofe Station, mit beren Silfe die frangofifchen Militarbehörden über wichtige militarifche Angelegenbeiten auf bem Laufenden gehalten murben. Alpparat wurde fofort beichlagnahmt. Bas fonft gur Strafverfolgung der Schuldigen unternommen ift, tonnte bisher nicht in Erfahrung gebracht werden.

London, 27. April. Die Ulfterfrife hat fich abermals bedeutend verschärft. Wie die "Dailh Mail" aus Dublin meldet, hat das dort ftationierte Infanterieregiment den Befehl erhalten, heute in das hauptftadtifche Gebiet bon Ulfter ju marfchieren. Aus Belfaft meldet dasfelbe Blatt, daß das Weftfent-Regiment, das Porffbire-Regiment und ein Lancafter-Regiment heute in Belfast eintreffen werben. Bon einer Berhangung des Kriegszustandes foll zwar noch Abstand genommen werden. Dagegen foll bie Bebolferung unter das Militärstrafrecht fommen.

Der Brieg mit Mexito,

Wafhington, 27. April. Conntag Abend fprachen der brafilianische Botschafter, sowie ber argentinische und der chilenische Gesande bei dem Staatssekretar Brhan bor, um die Möglichkeiten einer Arrangiere ung und freudschaftlichen Lösung der megitanischen Lage durch die Dienste ihrer Lander gu besprechen. Wilson nahm nach einer weiteren Konferenz das Angebot eines Bermittelungsverfuches der

drei genannten Dachte an.

Die Annahmeerflarung ift nicht überoptimiftifc; fie fagt, die Regierung tonne nicht für ungeftorte Bermittelungeverhandlungen garantieren, da ein aggreffiber Aft Suertas die Soffnungen auf einen ichnellen Frieden vernichten konnte. Der Standpunkt der Preffe ift im allgemeinen ber: man tanns wenigstens berfuchen. Bielfach wird bie größte Schwierigfeit in der Umgrengung der Bermittelungeattion gesehen und gefragt, ob nur ber Flaggenfalut, oder auch innere Angelegenheiten einzubegreifen find. Bilfon foll auf Entfernung Sucrtas als Friedensbedingung befteben, worin eine ernfte Bedrohung des Friedensbemühens erblidt wirb. Die Kriegerüftungen werden jedenfalls unbermindert

New-Port, 27. April. Mus Beracrus wird gemeldet, daß eine frarte Streitmacht, die fich aus Truppen bes Rebellengenerale Bapata jufammenfest, gegen bie Amerifaner in Beracruz im Anmarich ift.

New-York, 27. April. In Tampico haben Matrofen des deutschen Kreugers "Dresben" zahlreiche Amerifaner bor ber But ber Bebolferung gerettet.

Galvefton, 27. April. Geftern Abend langte bier ein Bug mit 300 Baffagieren aus ber Sauptftabt an. Die bier antommenden Amerifaner erflären, bag in ber Sauptftadt eine Schredensherrichaft am Ruber fei. Der Bobel fteinigt auf der Strafe jeden Ameritaner, ber ihm in ben Weg tommt. Die Saufer und Laben befannter Amerifaner werden bemoliert. Die aus Megifo geflüchteten Amerifaner wollen auf ihrer gahrt mehrere Taufend megitanifche Bundestruppen auf bem Mariche nach Beracrus gefeben baben. Huerta wollte den Amerikanern die Abreife aus Mexiko nicht geftatten. Der englische Wefandte jedoch legte fich ins Mittel und ermöglichte den Amerifanern die Abreife.

Beracrus, 27. April. Der Rapitan bes Dampfers "Phiranga" bon der Samburg-Amerita-Linie erhielt bon feiner Befellschaft die Anweifung, mit ber für Suerta bestimmten Munitionsladung nach hamburg

gurudgutehren. Staatefefretar Brhan hat bem beutichen Bot-

ichafter in Bafhington für die Rudfendung ber Labung ber "Dpiranga" ben Dant abgeftattet.

New-Yort, 27. April. Aus Beracrus läuft bier eine Radricht ein, Die beutefche Befanbichaft fei aufgefordert worden, die jum Schute der Deutschen eingeführten Baffen abguliefern. Der beutiche Befandte b. hinge habe darauf erflart: "Wenn Sie die Baffen haben wollen, muffen Ste barum tampfen. Der betreffende megifanische Offizier, der mit 200 Mann vorsprach, habe sich darauf zurüdgezogen. (Die Meldung bedarf noch der Aufklärung.)

Impfung betrifd.

Die biesjahrige öffentliche 3mpfung burch ben 3mpf= argt, herrn Dr. med. Braune, foll am Donnerstag, ben 7. Dai b. 38. und gwar ber Erftimpflinge nachmittags 3 Uhr und ber Wieberimpflinge nachmittage 31/, Uhr im Jugenbheim im Rathaus erfolgen.

Die Radidau findet am 14. Dai b. 38. um biefelbe

Beit ebenfalls bort fatt.

Die Eltern, Pflegeeltern ober Bormanber werben auf. geforbert, bei Bermeibung ber im § 44 bes Reichsimpf. gefebes angebrobten Strafen ihre impfoflichtigen Angeborigen mit reingewaschenem Rorper und mit reinen Rleibern gur Impfung und Rachichau punttlich jur Stelle ju bringen ober bie Beweise vorzulegen, bag bie Impfung erfolgt ift ober aus einem gefetlichen Grunde unterbleiben fann.

Derborn, ben 27. April 1914.

Die Boligei-Bermaltung: Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

Fenerwehr-Hauptübung betrffd.

Am Donnerstag, ben 30. b. Dits., abende 71/2 Uhr, finbet eine

Uebung der gesamten Baichtfeuerwehr

ftatt. Antreten am Sprigenhaus (hinterfanb.) hornfignal wird nicht gegeben. Unentschuldigtes Gernbleiben wird beftraft.

Berborn, ben 27. April 1914.

Der Brandmeifter : Die Bolizeiverwaltung : 6. 28. Boumann Der Burgermeifter : Birtenbahl.

o Eröffnung eines Freilichtmufeums. Um nieberfachfifches Bauernleben und nieberbeutiche Bauernfimft in unverdorbener Ursprünglichkeit festzuhalten, ist dieser Tage in Stade ein Freilichtmufeum eröffnet worben. Museum liegt auf einer schönen Insel in der Schwinge und zeigt als schönstes und wertvollstes Stück ein großes, charakteristisch eingerichtetes Alkländer Bauernhaus, das mit großer Mühe aus dem Alten Lande bei Hamburg nach Stade gebracht worden ist. Das Haus gilt als bestes und ausdrucksvollstes Stück der alten, ländlichen Architeftur Rieberfachfens.

O Eine militärische Musterung ohne Militärvstichtige. Ein eigenartiges Bersehen führte fürzlich in Bohwinfel zu einer militärischen Austerung mit Hindernissen. Die militärpslichtigen jungen Leute aus der Ortschaft Haan sollten ausgemustert werden, zu welchem Behuse sich die Ersahsonmission pünktlich um 9 Uhr vormittags im Musterungslofale einsand. Nicht gering war das Erstaunen der Kommissionsmitglieder, als sich kein einziger Wilitärpslichtiger sehen ließ. Als man schließlich nach längerem Barten bei der Gemeindebehörde in Bald Nachlangeren Barten bei der Gemeindebehörde in Bald Nachlangeren bielt, kellte sich beraus, das die dortige Behörde die frage hielt, stellte sich beraus, daß die dortige Behörde die Militärpslichtigen auf einen Tag später geladen hatte. Schuld an diesem Irrtum war die angeblich nicht klare Fassung einer Bekanntmachung im amtlichen Kreisblatt. Da für den folgenden Tag eine Plusserung Militärpslichtiger aus anderen Orten vorgesehen war, wurden die Hauferjungen" durch Polizeibeamte, Gendarmen von telendarische Benachrichtigung aus den Bachwitten und telephonische Benachrichtigung auf ben Nachmittag nach Bohwinkel beordert. Diese Beorderung klappte so vortrefflich, daß an dem Nachmittage sämtliche Militär-pflichtigen ordnungsmäßig ausgemustert werden kommten.

O Biftmordverdacht gegen den falichen Burgermeifter. Die Untersuchung gegen den Erburgermeifter pon Roslin Thormann-Alexander wird auch nach anderer Richtung hin betrieben. Ein junges Mädden in Bromberg, das zu dem Schwindler in näheren Beziehungen stand, soll sich wegen ihm vergiftet haben. Die Bromberger Staatsanwaltschaft hat die Ausgrabung der Leiche des Mäddens angeordnet, da der Berdacht aufgetaucht ist, daß Thormann bas Mabchen vergiftet haben fonnte.

Subonenpest behnt fich in und um Tofio immer mehr aus. In den letzten Tagen find weit über 1500 Krantheitsfälle festgestellt worden. Aberall werden außerhalb der Stadt Bestbaraden errichtet. Man glaubt, daß die Krantheit von der Mannschaft einer verseuchten chinesischen Dichunke ein gefchleppt worden ift.

S Deutsche Berlufte in Monte Carlo. Belche Un-fummen bei ber Spielbant in Monte Carlo umgeseht werben, davon gibt ber Berwaltungsbericht bes dortigen Kafinos Aufslärung. Die Bruttoeinnahmen sollen danach 47 Millionen Frank erreicht haben. Davon sind nicht weniger als 35 Millionen deutsches Geld, d. h. von Spielern aus Deutschland verloren. Man hat diese Summe aus der Bahl der in den Hotels abgestiegenen Deutschen, sowie aus der Bahl der Eintritt farten für das Kasino ermittelt. Wenn die Summe auch nur schätzungsweise festgestellt ist, so dürfte sie doch annähernd stimmen.

@ Durch eine Lawine verfchüttete Gemfen. Bom Seeberge im Achental ist vor einigen Tagen eine Lawine berniedergegangen, deren größter Teil in den Achensee hineinbrach. Wie erst jeht bekannt wird, hat diese Lawine viel Hochwild mitgeriffen. Offenbar ist ein ganzes Rubel Gemien in die Lawine geraten. Bis jeht wurden sieben Kadaver ausgegraben. Die Jäger schätzen die Anzahl ber verschütteten Gemsen auf 40 bis 50 Stud.

Durch eine ichwingende Glode getotet. Der Cobn bes Rurators bes Konvents von Ginbbio in Italien hatte bie Aufgabe, die große Glode ju lauten. Er batte einen Rameraden mit auf den Turm genommen und dieser wurde von der schwingenden Glode über die Brüftung in die Tiefe geschleudert, wo er tödlich verletzt liegen blieb.

@ Rene Lugemburger Briefmarten. Geit einiger Beit icon find die angefundigten neuen Briefmarten Luxemburgs in haarlem in Drud. Sie zeigen bas Bildnis der neuen jungen Großherzogin Marie, von einem Rahmenschmud umgeben, der eine Krone trägt. Die 10-Centimes-Warfen sind gestern schon zur Ausgabe gelangt, die übrigen Wertzeichen sollen ausgegeben werden, sobald die alten Markenbestände ausgebraucht

Wiebiel die Bangerung eines Ariegefchiffes foftet. In Qualoud merhen angent dlich ber Momiralität beitige Borwurfe gemacht: fie ioll die Bangerung der englischen Kriegsschiffe zu teuer bezahlen! Rach einer amtlichen Beröffentlichung zahlt England für die Tome Banger 440 Mart. Ein modernes Kriegsichiff braucht etwa 10 000 Tonnen, folglich verichlingt diefe Sicherung eines Schlachtschiffes 4 400 000 Mark. In Amerika ftellt sich die Sache etwas billiger. Dort koftet die Tonne Banger nur 364 Mark, also können die Vereinigten Staaten ihre Kriegsschiffe schon für 3 640 000 Mark gepangert erhalten. Das bedeutet einen Unterschied von 760 000 Mart, und mare eine hubiche Ersparnis. Uber beutiche Bangerpreife liegen feine Rachrichten por.

Riesenkinder. In diesem Jahre befindet sich unter ben Konstrmanden der Luthersirche in Franksurt a. M. eine Schülerin, die schon vor Jahresfrist eine Körperhöhe von 1,90 Metern aufweist. Damit bürste wohl der Reford gehalten werden. Jedenfalls überragt dieses "Kind" den Hamburger Schüler um ein bedeutendes, der mit seinen 1,78 Metern im vorigen Jahre als größter Konfirmand Deutschlands bezeichnet wurde.

Der Tango ift tot, es lebe ber In-Tao! Alfo ber viel angeseindete Modetanz der letzen Zeit, von dem so viel gesprochen und geschrieben wurde, den man aber sast nie hat tanzen sehen, der "Tango" ist abgetan. Ein inter-nationaler Kongreß von Tanzsachverständigen hat ihm ieht das Todesurteil gesprochen. Aber was soll man als Er-sat dieten? Denn ein Gesprächsstoff muß sür fommende Ballsaison doch gesprächsstoff muß sür ba, alle diese Künstler auf dem Gebiete des Tanzes einigten sich auf den "Ta-Tao". Er ist zwar nicht mehr ganz neu, denn schon vor 2400 Jahren hat man ihn in China getanzt, aber was tut das. Er ist als neueste Mode feierlich verkündet worden, und so können wir im nächten Binter ebenso weidlich über ihn berziehen, wie bisher über den nun sanst entichlasenen Tangol

Bier Millionen Geschiedene! Das ift nach einer amerikanischen Monatsichrift das Ergebnis bes Eheicheibungsgesetes in den Bereinigten Staaten vom Jahre 1867 an bis auf den heutigen Tag, über die Jahre por 1867 liegen amtliche Bahlenangaben nicht vor:

aus den Bablen, die man befitt, fann man jedoch ichließen, die den Jahren, die man denist, tann man jedda jantegen, daß der Brozentsch der Ehescheidungen in der Union von Jahr zu Jahr gewachsen ist. Bon der Bedeutung der mitgeteilten Bahlen kann man sich einen Begriff machen, wenn man hört, daß die geschiedenen amerikanischen Baare, nebeneinander gestellt, eine 800 Meilen lange Menschenkette bilden würden: das wäre der Weg von Rewyork nach Chikago oder von Rotterdam nach Kom. Die geschiedenen Frauen allein maren, susammengenommen, zahlreicher als die vereinigten Beere non Frankreich, Großbritannien und Japan!

Die fchwer getäuschte Dif. Dig Unna Clart, eine junge, hubiche Krantenwarterin in Newyort, hatte ben reichen Remyorter Grundbesiter Sitchens fo gut gepflegt, daß dieser sie in überquellender Dankbarkeit um ihre Hand bat. Anna sagte nicht nein, sah sich aber ein paar Tage später die Hand, die ihr eine Stüte fürs Leben werden sollte, etwas genauer an. Die Fingernägel hatten eine braunliche Farbe Die ichwer getauschte Dig forichte im geheimen nach bem Urfprung ber Familie Sitchens, und: Sitchens batte Regerblut in den Abern. Gine Tochter bes Landes der Freiheit kann num aber mit einem farbigen Manne, selbst wenn er weiß ist, auf keinen Fall den Bund fürs Leben ichließen. Die Miß begnügte sich aber nicht damit, dem braumnageligen Hitchens das Wort zurückaugeben, sondern ging als praktische Amerikanerin noch einen guten Schritt weiter: sie verlangt auf dem Prozestwege von ihm 200 000 Mark Schadenersas (billiger kam fie es nicht machen!), weil er ihr nicht fofort freimutig gejagt bat, das feine Ahnen Duntelmanner aus bem bunfelften Afrifa maren.

Arztliche Operationen in alter Zeit. Durch einen seltenen Fund, den man sett in den Ruinen der alten Stadt Kolophon, an der kleinasiatischen Küste zwischen Smyrna und Ephesus, gemacht hat, ist die Bedeutung der ärztlichen Wissenschaft in alter Zeit wesentlich der Forschung nähergerückt. Man sand eine Sammlung von Geräten, die ohne Zweisel zur Vornahme ärztlicher Operationen gedient haben. Das Material ist sait aussschließlich Bronze. Soweit sich die Vorräte noch deuten lassen, sinden sich unter ihnen Vinzetten zur Beseitzung von Wucherungen, ein Hebel zum Aufbiegen eines eins gedrücken Knochenstücks am Schädel, ein Orillbobrer zum Offinen des Schädels zwecks Besreitung der bösen Geister, die nach dem damaligen Aberglauben Epilepsie und Geisteskrankheit verursachten; ein lösselartiges Instrument für gynäkologische Arbeiten, ein Vrenneisen, eine Anzahl von Sonden in ganz modern annutenden Kormen. Gesäße von Sonden in gans modern anmutenden Formen. Gefage sum Schröpfen und anberes.

Tehler bes Mstags. Auf bem jeht in Göttingen tagenden Kongreß für Seelenforschung beschäftigte man sich auch mit den Fehlern des Alltags, wie Bersprechen, Bersichreiben, Berhören, Berlesen. Wie fommt das Berhören sustande? Dadurch, daß wir für ein nicht ganz deutlich aufgenommenes Wort ein uns bekannteres seben. Etwa für sustande? Dadurch, daß wir für ein nicht gans deutlich aufgenommenes Wort ein uns bekannteres sehen. Etwa für ein ungewöhnliches Fremdwort ein klangähnliches Wort unserer alltäglichen Sprache. Im allgemeinen werden diese und ähnliche Bersehen durch schlechte Ausmerklamkeit hervorgedracht und durch allgemeine Zuklände, wie die Ermüdung. Unser Geist verleitet dann in der Weise, daß er die einsgeübten, gewohnten Pfade geht und Vorstellungen, die sich von selber abwiseln, devoraugt. Der Besehl: "Mensch, verbrauche nicht unnüß deine Energie", den wir mit unserem Willen so selten erfüllen, ist in unserem Körper und unserem Weise Lebensgeseh. Schon im Säugling lebt das infinittive Vestreben, seine Rahrung auf möglichst bequeme Weise zu sich zu nehmen. Dieses Vestreben ist durch die Jahrtausende erworden. Und ebenso arbeitet unser Geist. Er geht auch allen unnötigen Ausstragungen aus dem Wege. Er spannt sich nicht gern au. Er läßt sich gehen. Es ist so mit der alten Anschauung, mit Gewohnheiten und Gebräuchen. Wir hängen an ihnen, auch wenn wir uns selbst keinen Grund dassur angeben sönnen. Und doch ist es sehr einsach: Wir wollen nicht umsernen, weil das Anstrengung macht. So schließt sich der King: wir verschreiben uns, weil unsere Sand tein mechanisch arbeiten will und die Verdindung gewisser Vuchstaben ihr bequemer ist, oder wir wiederholen ein Wort zweimal, weil wir es eben gans flott hingeschrieben haben. Und uns schmedt Mutters Kochrei am beiten, weil unsere Geschwa-** iollen.

Hus dem Gerichtsfaal.

S Die Sühne für den Straßenunfall der Reichstagsabgeordneten Debet und Püp. Das Schöffengericht BerlinTempelhof verurteilte den Kraftbroichkenführer Balsun wegen
fahrlässiger Körperverlehung zu einer Gelöstrase von
100 Mark. Wie noch erinnerlich, waren die beiden Zentrumsabgeordneten Pfarrer Benedikt Sebel und Geistlicher Kat
Indonn Büß am Bormittag des 4. Februar d. I. durch die
Unporsichtigselt des Kührers einer Kraftbroichse ichwer verletzt worden. Die beiden Serren wollten sich nach dem
Reichstagsgedände begeben. Als sie im Begrist waren, die
Straßenfreuzung der Blücher- und Mittenwalder Straße in
Berlin zu überschreiten, sam aus der die Berlängerung der Berlin au überichreiten, fam aus ber die Berlängerung der Mittenwalder Straße bildenden Brachvogelstraße eine von dem Angestagten gesteuerte Automobildroschse beran. Ehe sie ausbiegen konnten, waren sie von dem Kahrzeug erfaßt und zu Boben oemorfen Sie erlitten ziemlich ichwere wer-

Dandels-Zeitung.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 25. April. Amtlicher Preisbericht für inländisches Getreide. Es bedeutet W Weizen (K Kernen), R Roggen, G Gerste (By Braugerste, Fy Futtergerste), H Hafer. (Die Breise gesten in Marf für 1000 Kilogramm guter marftsähiger Ware.) Hafer wurden notiert: Königsberg in Kr. 157,50—158, Danzig W 198, R bis 159,50, H 145—169, Stettin W bis 186 (seinster Weizen über Rotiz), R bis 159, H bis 155, Bosen W 186—191, R 151—154, By 152—160, H 151—153, Berlin W 189—194, R 160—162, H 154—180, Leipzig W 182—189, R 156—160, H 158—167, H 154—180, Leipzig W 194—197, R 161—164, H 160—170, Kiel W 197, R 154, H 152, H 154, By R 160, H 167, Trier W 195—200, R 162,50—167,50, G 184—188, Mannheim W 202,50—206, R 162,50—165, H 167,50—180, München W 196—204, R 158 bis 164, H 152—168.

Berlin, 25. April. (Arodufienbörfe.) Weisenmehl Nr. 00 22—27.50, Feft. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 gemischt 19.40—21.80. Abn. im Wai 20.30, Sept. 20.25, Feft. — Itābol. Geschäftslos.

Rindol. Geichöftstos.

Rerlin, 25. April. (Schlachtviehmarkt.) Auftrieb:
4897 Rinder, 1341 Kälber, 9328 Schafe. 13248 Schweine. —
Preise (die eingeflammerien Bahlen geben die Breise für Lebendgewicht an): 1. Kinder: A. Ochien: 1. Stallmaßt.
a) 83—84 (48—49). 2. Weidemaßt: c) 78—84 (43—46). d) 1. 75
dis 77 (40—41). 2. 70—75 (37—40). B. Bullen: a) 78—81 (45
dis 47). d) 75—79 (42—44). c) 68—75 (36—40). C. Färien
und Kühe: a) 75—77 (45—46). d) 70—74 (40—42). c) 67—71
(37—39). d) 62—68 (83—36). e) dis 68 (bis 32). — 2. Kälber:
a) 143—150 (100—105). d) 117—120 (70—72). c) 105—113
(63—68). d) 93—105 (53—60). e) 69—87 (38—48). — 3. Schafe:
A. Stallmaßtschei: a) 88—92 (44—46). d) 80—86 (40—43).
c) 78—81 (35—39). — 4. Schweine: b) 52—54 (42—43). e) 52
dis 53 (42). d) 51—58 (41—42). e) 50—51 (40—41). f) 48 (38). —
Rarttverlaus: Kinder lanasam. Cälber ruhig. — Schase

Mächster Viehmarkt I

nicht am 20, fonbern erft am Donnerstag, den 30'. April d. Js. Berborn, ben 16 April 1914:

Der Magiftrat: Birtenbahl

Betrifft Rote Rreug=Sammlung.

Am 10. Mai b Jahres findet fiberall eine allgemeis Rollette zur Forderung ber Zwecke bes Roten Rreuje ftatt. Auch in unferer Stadt ift eine allgemeine Sammle an diesem Tage beabsichtigt und richte ich an alle jung Damen, welche sich an dieser Beranstaltung als Samels beteiligen wollen, bie Bitte, am

Mittwoch, ben 29. bs. Dits., nachmittags 4 1165 im Sihungszimmer bes Rathaufes ju einer Befprede etideinen zu wollen.

Berborn, ben 25. April 1914.

Der Bürgermeifter: Birtenbabl

Bekanntmadung.

Megen Abschluftarbeiten und Raffenübergabt bleibt die Stadtkaffe und Königl. Forfikaffe gerbers an den 3 leuten Cagen d. M. geschloffen.

gerborn, ben 25. April 1914.

Die Stadtkaffe

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, ben 24. Juni 1914, nachmitte 31', 11hr, follen die in der Gemarfung Robenroth legenen, im Grundbuche baselbft in Bb. 10 Bl. 389 ben Ramen ber Chelcute Fuhrmann 21bolf Seifler Lingufte Lina, geb. Deismann in Robeuroth itragenen 47 Grundfide (barunter bas Wohnhaus) auf Burgermeisteramt in Robenroth burch bas unterzeigen Gericht zwangeweise versteigert werben.

Gerborn, ben 23. April 1914.

Ronigliches Amtegericht

Bekanntmadung.

Das Beireien und Begehen des Fuftpfades in be Biefengrund Diftrift Reh hiefiger Gemartung ift verbeb-Buwiberhandlung wird nach § 368 Rr. 9 bes Beide Straf-Bef. Buches beftraft.

Borbach, ben 27. April 1914.

Die Polizei-Berwaltung: Biet, Bargermeifter.



Mue Magen- und Darmleibenbe, Budertrus, Blutarme ufw. effen, um ju gefunden, bas et

Simonsbrot, versehen mit Streifband und fdmarymis Schupmarte. Stels echt und friid in fale

Carl Triesch, Herborn. Mur 2 Tage. Schiefplas

Berborn.

Weltberühmter

Zirkus Blumenfeld.

Gala-Première.

Mittwod):

2 Haupt-Borftellungen

nachmittage 4 Uhr und abende 8'la greef Der aus 28 wirflichen erftflaffigen Attraftions. Orther bestehende Riefenspielplan ift burchweg neu far Derbers

- Reine abgeschmadten Boriührungen In Dreffuren bas Renefte und Bollfommenfe. Auf artiftifdem und fportlichem Gebiet bas Berborragenbfte und Genfationellite.

Trop ber Fulle bes Gebotenen billigfte Gintrittspille Gallerie 50 Big., 2. Blat 1 Dif., 1. Blat 1,50 Mi. Sperrfin (num.) 2 Dif., 1. Blas Dif. Billetvorverkauf nur für die Abendvorftellung.

Pflaumen, Apfelringe, Aprifofen empfiehlt

Fr. Bähr, Herborn.

Reinigen Sie 3br Blut! Dr. Bufiebs Maitur ift ber befte Blutreinigungs, und Abführ-tee. à Pafet 30 Big. Rur bei: Friedrich Midel, Oranien-Drogerie, Berborn.

Darlehn

von 50-1000 Mt. an folv. Leute jeben Stanbes ju vergeben. u. biefret. (Biele Danfidreiben.) fucht für fofort Danner & Co., Caffel, Untere Rarifit. 7 pt.

mit Bab und Zubehör per welches schon gebient ib.
1. Juli obet früher zu verm. fleinen Saushalt um in fleinen Saushalt um gerd. Bender, Berborn am Babnbof.

Redegewardt

Herren, Kanffente, sont werfer jeden Standeb und Unternehmen per folget Firum, Provisionen u. Jebe vergütung nach Rub Sichere Eriftens K. B. Offerte unter Re. Cala-an Rudolf Moffe, Cala-

Buverlaffigen Jungen

Biegenguchtverein gritt

Mäddette

gesucht. Bu erfenset.